

Berliner Energiebündnis

Charta „Wirtschaft spart Energie“

Die aktuelle Energiekrise und die damit verbundenen Auswirkungen im Energiesektor treffen sowohl Unternehmen als auch Bürgerinnen und Bürger. Gleichzeitig rückt die geopolitische Lage die Energieversorgungssicherheit in den Fokus.

Der Berliner Senat hat am 16. August 2022 einen Maßnahmenkatalog beschlossen mit dem Ziel, mindestens zehn Prozent des Gesamtenergieverbrauchs in der öffentlichen Verwaltung, einschließlich Einrichtungen und Anstalten des öffentlichen Rechts einzusparen.

Auch die Wirtschaft will ihren Beitrag leisten, um eine Gasmangellage zu vermeiden, von der alle betroffen wären.

Die Wirtschaft ist eine wichtige Säule für den allgemeinen Wohlstand und den sozialen Frieden: Mögliche Gasabschaltungen bei Unternehmen in einer Gasmangellage würden aufgrund der eng verflochtenen Lieferketten zu einer Kaskade von Produktionsausfällen führen und hätten weitreichende Folgen für die gesamte Gesellschaft. Deshalb müssen wir Anstrengungen unternehmen, um eine solche Gasmangellage zu vermeiden. Schon heute sind viele Unternehmen durch die insgesamt gestiegenen Energiepreise in ihrer Existenz gefährdet.

Alle Akteure müssen jetzt ihren Beitrag dazu leisten, Energie einzusparen. Dafür wollen wir kooperativ und partnerschaftlich Lösungen erarbeiten. Gleichzeitig bleibt es ein dringendes Ziel, die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen zu reduzieren und die Energiewende voranzutreiben. Nachhaltigkeit führt langfristig zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit unseres Standortes, zur Existenzsicherung von Unternehmen und damit letztendlich zum Erhalt von Arbeitsplätzen.

Sicher durch den Winter dank Energieeinsparungen im Schulterschluss

Berlin hat bereits heute den niedrigsten Pro-Kopf-Energieverbrauch und die höchste Energieproduktivität aller Bundesländer. Das zeigt, dass die Berliner Unternehmen Energie bereits heute effizient einsetzen. Diese positive Entwicklung werden wir fortsetzen. Die Unterzeichnenden streben an, den Energieverbrauch in der Wirtschaft um mindestens zehn Prozent im Vergleich zum Vorjahr zu verringern. Wo weitergehende Einsparmöglichkeiten bestehen, werden diese ausgeschöpft: Das Ziel ist zehn Prozent plus X.

Konkret schlagen wir neben den Einsparmaßnahmen, die der Bund mit der Verordnung vom 24. August 2022 beschlossen hat, folgende Maßnahmen zur Erreichung der Einsparziele für die Umsetzung in den Betrieben vor:

- Die Raumtemperatur in den Betriebs- und Verwaltungsgebäuden der Unternehmen sollte auf den rechtlich zulässigen Mindestwert abgesenkt werden, mit gebotener Rücksicht auf Gesundheits- und Arbeitssicherheitsaspekte der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Kühltemperatur von Klimaanlage in Bürogebäuden sollte maximal zehn Grad unter Außentemperatur und nicht unter 24 Grad liegen.

- Im Bereich "Gebäude und Beleuchtung" sollten – anhand vorliegender Checklisten – weitere niedrigschwellige Maßnahmen umgesetzt werden, zum Beispiel der Austausch von Leuchtmitteln, der Einbau von Bewegungsmeldern, der Verzicht auf Warmwasser in den Sanitäreanlagen oder das Ausschalten von nicht-sicherheitsrelevanter Fassaden- und Wegbeleuchtung.
- Energieeffizienzberatungen sollten in Anspruch genommen werden, um zusätzliche Einsparpotenziale in produktionsrelevanten Bereichen zu realisieren. Dazu gehören Kälte- und Lüftungstechnik, Pumpen und Motoren, Prozesswärme und Druckluft, die Informationstechnik sowie Digitalisierungsmaßnahmen in den Produktionsprozessen.
- Alle Beschäftigten sollten hinsichtlich des effizienten Umgangs mit Energie sensibilisiert werden.
- Die Nutzung alternativer und erneuerbarer Energiequellen für den Betrieb sollte intensiv geprüft werden, zumal deren Wirtschaftlichkeit mit dem Anstieg der Gas- und Ölpreise deutlich zugenommen hat. Der kurzfristige Wechsel von Energieträgern bedarf dabei einer schnellen und unbürokratischen Genehmigung.

Die Unterzeichnenden dieser Charta sehen sich in der Pflicht, die Unternehmen bei der Umsetzung dieser Maßnahmen zu unterstützen und setzen diese selbst im guten Beispiel um. Die unterzeichnenden Institutionen bringen zur Erreichung des Ziels, den Energieverbrauch um mindestens zehn Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zu senken, folgende Beiträge ein:

- Die Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Berlin erreicht im Bereich Energie mit ihren derzeit neun Formaten 1.500 Unternehmen im Jahr und befähigt sie damit, Energieeffizienzpotenziale zu heben. Ziel der IHK Berlin ist es, die Serviceformate auszubauen und 2.000 Unternehmen im Jahr zu erreichen.
- Die Unternehmensverbände Berlin-Brandenburg unterstützen zusätzlich zehn ihrer Mitgliedsverbände darin, kurzfristig branchenspezifische Energiesparkkampagnen aufzusetzen und sich dem Berliner Energiebündnis anzuschließen.
- Die Betriebsberatung der Handwerkskammer Berlin informiert im Jahr rund 1.200 Handwerksbetriebe vertieft zu betriebswirtschaftlichen und technischen Themen. In diesen Beratungen wird in Zukunft ein spezieller Fokus auf Energieeffizienz gelegt und es werden mindestens 50 zusätzliche vertiefte Effizienzberatungen durchgeführt. Das digitale Instrument E-Tool ist speziell auf die Bedürfnisse von Handwerksbetrieben zugeschnitten. Es wird verstärkt beworben und zusammen mit dem Netzwerk der Gebäudeenergieberater im Handwerk (GiH) für die Energieberatung genutzt.
- Gemeinsam mit dem DEHOGA Bundesverband unterstützt der Hotel- und Gaststättenverband (DEHOGA) Berlin seine Mitgliedsunternehmen dabei, Energie effizient zu nutzen und einzusparen. Dies geschieht durch die Energiekampagne Gastgewerbe, die zahlreiche Handlungsempfehlungen zur Senkung der Energiekosten gibt. Der DEHOGA Berlin wird zukünftig monatlich mindestens ein Erklär-Video versenden und anlässlich der monatlichen ERFA-Runden (Mitgliedertreffen) Beratungsdienstleistungen anbieten.
- Das Energiesparnetzwerk des Berliner Handels des Handelsverbands Berlin-Brandenburg unterstützt Einzelhändlerinnen und -händler bereits seit 2020 bei Energieeinsparungen und Klimaschutzmaßnahmen. Das



Netzwerk bietet Interessenten hierzu informative Leitfäden und Checklisten an. Herzstück des Projekts bilden kostenlose Effizienzchecks. So können Händlerinnen und Händler nach Erhalt eines Gutscheins ihre Energiesparpotenziale vor Ort prüfen lassen. Das Energiesparnetzwerk wird weitere 75 solcher Effizienzchecks durchführen.

- Das Land Berlin flankiert das Energiesparen über die „Koordinierungsstelle für Energieeffizienz und Klimaschutz im Betrieb“ (KEK) durch niedrigschwellige Unterstützung und Beratung von Unternehmen. Die KEK baut ihr Beratungsangebot aus. Zum 1. September 2022 startet darüber hinaus das neue Förderprogramm SolarPLUS. Das Programm eignet sich vor allem für Unternehmen, die größere Solarprojekte umsetzen.

Flankiert wird diese Selbstverpflichtung durch eine gemeinsame Plattform der Kammern und Verbände, die hier über ihre Informations- und Beratungsangebote in Kooperation mit den weiteren öffentlichen Stellen informieren und gleichzeitig weitere Einsparmaßnahmen aufzeigen.

Die Unterzeichnenden werden in den kommenden Wochen und Monaten den bereits begonnenen Dialog zwischen Politik und Wirtschaft verstetigen und hierzu ein Begleitgremium einrichten. Die Unterzeichnenden stehen den Unternehmen als Partner und Vermittler zur Verfügung.

Die Unterstützung dieser Charta steht weiteren Interessierten offen, die einen konkreten Beitrag zur Erreichung des Ziels zehn Prozent plus X leisten wollen.



Handwerkskammer
Berlin



Unterzeichnet von:

Franziska Giffey, Regierende Bürgermeisterin von Berlin, Land Berlin

Stephan Schwarz, Senator für Wirtschaft, Energie und Betriebe, Land Berlin

Sebastian Stietzel, Präsident, Industrie- und Handelskammer zu Berlin

Stefan Moschko, Präsident, Vereinigung der Unternehmensverbände in Berlin und Brandenburg e. V. (UVB)

Carola Zarth, Präsidentin, Handwerkskammer Berlin

Björn Fromm, Präsident, Handelsverband Berlin-Brandenburg e. V. (HBB)

Christian Andresen, Präsident, Hotel- und Gaststättenverband Berlin e. V. (DEHOGA Berlin)